

ANSBACH



Kaspar-Hauser- Festspiele 2014

27. Juli bis 3. August

STADT
ANSBACH

Vorwort

In Kaspar Hauser begegnen sich höchste Politik und tiefste Menschlichkeit. Auch die neunten Kaspar-Hauser-Festspiele widmen sich diesem großen Spannungsfeld, vielleicht sogar mehr denn je, fällt doch das hundertjährige Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges genau in die Zeit der Veranstaltungstage.

Blicken wir weitere 100 Jahre zurück, so befinden wir uns mitten in der Neugestaltung Europas anhand des Wiener Kongresses. Zu diesem Zeitpunkt aber schwelt im Verborgenen bereits jener große Konflikt, der erst 1828 zu Pfingsten ans Licht der Welt drängt: Kaspar Hauser erscheint.

Er aber wirft als Kind Europas die Frage auf nach der wahren Identität - des Menschen wie auch Europas!

Wieder ist es die umfassende Begegnung der Künste und der Wissenschaften, die durch die Festspiele ein vielschichtiges Bild formt der „zum Symbol gewordenen Gestalt“ (Jakob Wassermann). Jeder Mensch, der einen Zugang zu Kaspar Hauser sucht, kann ihn hier finden. Jeder Mensch, der die Begegnung mit Kaspar Hauser vertiefen und weiterführen möchte, wird hier Vertiefung und Weiterführung antreffen.

Kaspar Hauser steht, vor allem anderen aber, urbildlich für das kindlich Unschuldige im Innersten des Menschenwesens.

Als er in seiner anfänglichen Zeit in Nürnberg einmal einen Turm sah, sagte er: „Das muss aber ein großer Mann gewesen sein, der das gebaut hat!“

Das hohe Gebilde aber, das der große Mann, sprich der zivilisierte, aufgeklärte Mensch schuf, brach von 1914 an nahezu völlig in sich zusammen.

Wie sieht das Gebäude aus, an dem Kaspar Hauser mitgestaltet?

Und wie steht es um das „gemeinsame Haus Europa“? Würde er darin wohnen wollen?

Eckart Böhmer, Intendant rief 1998 gemeinsam mit der Stadt Ansbach die alle zwei Jahre stattfindenden Kaspar-Hauser-Festspiele ins Leben, deren Ziel es ist, das umfassende Ereignis in und um Kaspar Hauser zu erkennen und anzuerkennen, um ihn somit in die ihm gebührende Weite zu stellen.

Eröffnung

Sonntag, 27. Juli, 11 Uhr
Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten
Eintritt frei



„Kaspar Hauser und der unbekannte, namenlose Soldat“

Kaspar Hauser wurde als ein Soldat in die Welt geschickt. Später sagte er dann, er würde ja durchaus auch Soldat werden wollen, wenn es denn den Krieg nicht gäbe. Einige Jahrzehnte darauf, als inzwischen „die Exstirpation des Deutschen Geistes zu Gunsten des deutschen Reiches“ (Nietzsche) geschehen war, sollten sich unzählige Soldaten in einen unsäglichen Krieg stürzen. Die Signatur, das Inbild aber dieses Großen Krieges ist der namenlose, unbekannte Soldat, dessen Leib die europäische Erde übersät.

Nach den offiziellen Begrüßungsworten durch Vertreter der Stadt Ansbach wird Eckart Böhmer einen Einblick geben in die großen Zusammenhänge der Ereignisse um Kaspar Hauser, der wie ein Brennpunkt der in Frage gestellten Identität des Menschen als auch der Europas in Erscheinung tritt.

Musikalisch wird die Eröffnung umrahmt von dem *Ensemble Phoenix*, das Werke des Grafen von St. Germain spielt. Der wichtige und schwer zu greifende Diplomat verweilte im 18. Jahrhundert auch am Ansbacher Hof. Seine in London entstandenen Kompositionen gelangten durch das Ensemble Phönix 2002 zu ihrer deutschen Uraufführung.

Aus den „Six Sonatas For Two Violins With A Bass For The Harpsichord Or Violoncello“

SONATA III Con Soli in Es-Dur
(Adagio - Non tanto Allegro - Andante - Cantabile Affettuosissimo)

ENSEMBLE PHOENIX:

<i>Hans-Christian Jaenicke</i>	<i>Violine</i>
<i>Nicola Kruse</i>	<i>Violine</i>
<i>Matthias Hahn-Engel</i>	<i>Violoncello</i>

Theater

Sonntag, 27. Juli, 20.30 Uhr

Montag, 28. Juli, 20.30 Uhr

Freitag, 1. August, 20.30 Uhr

Samstag, 2. August, 20.30 Uhr

Karlschalle, Kulturzentrum Karlsplatz

1. Kategorie: 21.- / ermäßigt 19.- Euro

2. Kategorie: 18.- / ermäßigt 16.- Euro

„Feuerbach oder Beispiel eines Verbrechens an der Bewusstseinsseele des Menschen“

„Stanhopea occulta“ – ein Solo für den Lord

Zwei Einakter

Es spielen: *Ansgar Schäfer*, *Atischeh Hannah Braun*
Text und Regie: *Eckart Böhmer*

Das Schicksal führte Kaspar Hauser genau in die Arme Anselm Ritter von Feuerbachs, des gewichtigsten Juristen des Deutschen Idealismus. Was aber war er für ein Mensch? Was tat er in den Jahren, bevor es zu der Begegnung mit Kaspar Hauser kam? Das zur Uraufführung kommende Stück widmet sich dem jungen Juristen, der im Jahre 1814 voller Hoffnung war auf eine tatsächliche Entwicklung der Menschheit. Doch während er diesbezüglich an einem kleinen aber gewichtigen Werk schreibt, bekommt er Besuch. So wie Faust dem Besuch Mephistos oder später im Alter der „Sorge“ ausgesetzt ist, sieht auch der Rechtsgelehrte sich einem „Unreinen Geist“ gegenüber gestellt, der damals wie heute sein Unwesen treibt: die Folter!

Nach der Pause dann betritt der ominöse Lord Stanhope die Bühne, der von 1831 an zum Pflegevater Kaspar Hausers bestimmt worden war. Sein „Verdienst“ war es, dass das Kind Europas nach Ansbach kam, seine klug aufgebaute Nähe zu Feuerbach war es, die gewissermaßen den Sprengstoff lieferte für die dramatisch rasche Entwicklung um den „Findling“. Er, der okkulte Gegenspieler Kaspar Hausers, wird den Zuschauer einladen zu einem Spiel, dessen Gewinner noch zu bestimmen sein wird!



Zwei völlig unterschiedliche Stücke für die großen Antipoden in der Geschichte um Kaspar Hauser, verschärft durch den Kunstgriff, dass beide durch den gleichen Schauspieler zur Darstellung kommen!

Die Aufführung findet direkt gegenüber Feuerbachs Wohnhaus statt, wo er von 1817 bis zu seinem Tode im Jahr 1833 lebte. Hier wohnte auch Kaspar Hauser für einige Wochen.

In der Kaspar-Hauser-Abteilung des Markgrafen-Museums sind zwei bisher noch nie der Öffentlichkeit gezeigte Bildnisse des jungen Anselm Ritter von Feuerbach als Sonderausstellung zu sehen.

mit:

Ansgar Schäfer ist als Schauspieler, Sänger und Sprecher auf den deutschsprachigen Bühnen seit drei Jahrzehnten in allen Genres erfolgreich tätig. Auch in Funk und Fernsehen kommt der wandlungsfähige Darsteller zum Einsatz. Als Atem-, Stimm- und Sprechlehrer ist er Lehrbeauftragter an Hochschulen und Akademien.

Atischeh Hannah Braun absolvierte ihr Schauspielstudium an der renommierten Folkwang-Hochschule in Essen. Seitdem arbeitete sie als Schauspielerin u. a. am Rheinischen Landestheater Neuss, an der Neuen Bühne Senftenberg, dem Theater an der Parkaue Berlin, den Festspielen Neersen, dem Theater Ansbach sowie für Film und Fernsehen.

Regie:

Eckart Böhmer Nach dem Regiestudium mehr als 40 Inszenierungen als freischaffender Regisseur, davon alleine 9 Inszenierungen zu der Thematik Kaspar Hausers.

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit dem THEATER ANSBACH.

Vortrag und Konzert

Sonntag, 27. Juli, 14 Uhr
Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Warum kam Kaspar Hauser nach Ansbach?“
- über St. Germain, das Jahr 1796 und die
Gralsmystik

Referent: Eckart Böhmer
und

„Kompositionen des Grafen von St. Germain“

Musik: Ensemble PHOENIX, Eckernförde

Es gibt offenkundige Gründe dafür, dass „das Kind Europas“ nach Ansbach kam. Vor allem Anselm Ritter von Feuerbach und Lord Stanhope sind hier zu nennen. Und doch ereignet sich Geschichte auf weitaus komplexere Art und Weise. Der Vortrag geht daher den weniger sichtbaren Aspekten nach, die zu der Begegnung Kaspar Hausers mit Ansbach geführt haben. Zu nennen ist dabei die politische Situation gegen Ende des 18. Jahrhunderts, die schon einmal vor den Toren Ansbachs das französische, badische und bayerische Element gewissermaßen in Beziehung gebracht hatte, sowie das Wirken jenes außerordentlichen Diplomaten namens Graf St. Germain, dessen wunderbare Kompositionen zu hören sein werden, als auch die Gegenwärtigkeit der Gralsmystik, die sich in der Nähe zu Wolframs Eschenbach und in der Schwanenritterkapelle, Ort der Konfirmation Kaspar Hausers, spiegelt.



Das Ensemble PHOENIX gründete sich 2001 eigens zur Präsentation der Kompositionen des geheimnisumwitterten Grafen von Saint Germain (1696 - 1784). Der als Alchimist, Diplomat und Weltenbummler bekannt gewordene Zeitgenosse Casanovas und Voltaires war zu Lebzeiten auch als virtuoser Geiger bekannt, der neben Werken für sein Instrument auch eine Sammlung mit italienischen Arien komponiert hat. Er verbrachte seine letzten Jahre in Louisenlund und Eckernförde. Seit seiner Gründung 2001 hat das Ensemble PHOENIX über seine Konzerttätigkeit im In- und Ausland hinaus 3 CDs mit Werken des Grafen von Saint Germain eingespielt.

Aus den „Six Sonatas For Two Violins With A Bass For The Harpsichord Or Violoncello“

SONATA V *Con Soli in G-dur*
Moderato - Adagio Cantabilissimo -
Cantabile

SONATA IV *Con Soli in g-moll*
Tempo Giusto - Adagio - Cantabile

Es spielt das Ensemble PHOENIX:

Hans-Christian Jaenicke	Violine
Nicola Kruse	Violine
Matthias Hahn-Engel	Violoncello



Vorträge

Sonntag, 27. Juli, 17 Uhr
Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Leiden für ein anderes Deutschland“ -
Kaspar Hauser und das
Schicksal Friedrich Hölderlins (1770 - 1843)

Referent: Dr. Peter Selg

Der Lebenslauf Friedrich Hölderlins (*20. 3. 1770) umschließt denjenigen Kaspar Hausers und ist ebenfalls von weitreichenden Begabungen, Aufgaben und einer großen Tragik gekennzeichnet. Nahezu die gesamte zweite Hälfte seiner Biographie (1807 - 1843) - zugleich die gesamte Lebensspanne Hausers - verbrachte Hölderlin im Tübinger Turm als ein sogenannt „geistig umnachteter“ Mensch. Dem voraus gegangen waren traumatische Erlebnisse, Aufhaltungen und Hindernisse - nach dem frühen gemeinsamen Aufbruch mit Hegel und Schelling -, Verunmöglichungen in privater und gesellschaftlicher Hinsicht, die mit dem Schicksal Deutschlands in Zusammenhang standen - eines Landes oder vielmehr geographisch-kulturellen Raumes, den er als das „Herz“ des Abendlandes verstand. „Aber sie können mich nicht brauchen.“ (4. 12. 1801)

Unter dem Titel „Leiden für ein anderes Deutschland“ zeichnet der Vortrag einige Linien von Hölderlins diesbezüglichen Bemühungen nach und stellt sie in einen geistes-geschichtlichen Zusammenhang mit dem Weg Kaspar Hausers.

Prof. Dr. med. Peter Selg, *Psychiater*, ist Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung in Arlesheim (Schweiz) und lehrte medizinische Anthropologie und Ethik in Witten-Herdecke und Alfter. Er veröffentlichte u. a. die Monographie: Friedrich Hölderlin. Die Linien des Lebens. Stuttgart 2009.



Dienstag, 29. Juli, 20 Uhr
Karlsalle, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Liebe, Mitleid und Gewissen -
Drei Gaben des Kindes von Europa“

Referent: Richard Steel

„Unser Gewissen gemahnt uns, sein Andenken lebendig zu halten (...) Die Kraft seines Opfers und die Tragik seines Schicksals berühren unsere Herzen immer wieder in neuen Schichten des Mitleidens. Sein Wesen erweckt Mitleid, sein Schicksal erzeugt Liebe“. So musste sich Karl König (1902 - 1966), Begründer der weltweiten Camphill-Bewegung, nach seinem ersten Besuch in Ansbach 1961 äußern. Er fühlte sich tief dem Wesen Kaspar Hausers verbunden.

Liebe, Mitleid und Gewissen! Es handelt sich nicht um triviale Empfindungen, sondern um seelische Eigenschaften, Grundkräfte des menschlichen Zusammenlebens, die unsere Zeit immer mehr entbehrt und doch immer nötiger hat. Vom Verbrechen am Seelenleben des Menschen schrieb bereits der Kriminologe Anselm von Feuerbach.

Nicht um das Aufklären eines Verbrechens eines Menschen am Leben eines anderen handelt es sich, sondern um das Erkennen eines Zeiteckschicksals, in das mehr und mehr ein Verbrechen am Seelenleben des Menschen an sich einzieht. Dabei wird aber auch die Qualität des Deutschen Idealismus durch nationalistische, wirtschaftliche und egozentrische Ziele ersetzt.

Wie stehen wir dem heute gegenüber? Wird Kaspar Hausers Aufgabe vielleicht erst heute deutlich und wirksam?

Richard Steel, geboren in Oxford, ist Leiter des Karl König Instituts, das sich dem Werk und Wirken des Arztes und Begründers der weltweiten Camphill-Bewegung widmet. Zudem ist er Herausgeber der Karl König Werkausgabe.



Samstag, 2. August, 11 Uhr
Karlhalle, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Kaspar Hauser, der Erste Weltkrieg und die Beziehung zwischen England und Deutschland“

Referent: Terry Boardman

Im Zeitraum von 1613 bis 1714 war die englisch-deutsche Beziehung noch gewissermaßen vielversprechend. Doch im auslaufenden 19. Jahrhundert verschlechterte sich das Verhältnis zusehends. Genau 100 Jahre nach den letzten Tagen der Julikrise des Jahre 1914, die am 4. August zur Kriegserklärung Englands an Deutschland führte, wird der Vortrag diesen komplexen historischen Prozess aufzeigen, woraus auch sichtbar werden wird, welche gewichtige Rolle die Eliminierung Kaspar Hausers, des rechtmäßigen Großherzogs von Baden, dabei spielte. Denn es war der englische Aristokrat und okkulte Forscher Lord Stanhope, der hierbei eine Schlüsselrolle einnahm. Eine Rolle, die in Verbindung zu bringen ist mit der langfristig angelegten Perspektive britischer Weltmacht. Doch der Vortrag wirft auch einen Blick in die Zukunft und zeigt auf, wie durch eine Überwindung der tragischen Vergangenheit, England und Deutschland zum Wohle Europas und der Welt zusammenarbeiten können. Dabei wird auch die Frage nach der jeweiligen Identität entscheidend sein. Die Identitätsfrage aber ist per se die Kaspar-Hauser-Frage.

Terry Boardman, geboren 1952 in Newport, Wales, ist freischaffender Autor, Übersetzer, Lektor und Referent zu historischen und zeitgenössischen Aspekten. 2006 schrieb er sein Buch: „Kaspar Hauser - Where did he come from?“ und übersetzte das Buch: „Lord Stanhope - Der Gegenspieler Kaspar Hausers“ von Johannes Mayer ins Englische.



Samstag, 2. August, 15 Uhr
Karlhalle, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Kaspar Hauser, der Erste Weltkrieg und die Beziehung zwischen Mitteleuropa und Russland“

Referent: Dr. Markus Osterrieder

Die Heirat von Luise von Zähringen-Baden mit dem Zaren Russlands, Alexander I., erfolgte vor dem Hintergrund der napoleonischen Kriege, als zum ersten Mal Pläne geschmiedet wurden, denen zufolge Europa nach dem Nationalitätenprinzip neu geordnet werden sollte. In diesem Zusammenhang erscheint die Frage nach dem „Kind Europas“ in einem besonderen Licht. Das Verhältnis zwischen dem mittleren und östlichen Europa erfuhr eine Weichenstellung, welche die Entwicklung bis zum Ersten Weltkrieg und darüber hinaus bis in unsere Gegenwart maßgeblich bestimmen sollte.

Dr. Markus Osterrieder, geb. 1961 in München. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Slavistik und Politikwissenschaft in München, Toulouse und Warschau. Nach mehrjähriger Tätigkeit am Osteuropa-Institut München arbeitet er heute als freier Historiker, Publizist und Vortragender im In- und Ausland vor allen Dingen an Fragen des Kulturaustauschs und der Kulturvermittlung zwischen Ost und West.

Sonntag, 3. August, 11 Uhr
Karlhalle, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Das Jahr 2014 – Spiegel des historischen Spannungsfeldes um Kaspar Hauser“

Referent: Marcus Schneider

Geschichte entsteht erst durch Perspektive und Fluchtpunkt; sie machen das gestaltende Prinzip sichtbar. Eine solche Perspektive ergibt sich 1813 – 1913 – 2014. Wir stehen heute im Fluchtpunkt zweier Jahrhunderte seit Kaspar Hausers Geburt. Das stellt uns die Aufgabe zur Gegenwart.

Marcus Schneider, 1954 in Basel geboren, Philologe und Pianist, war 18 Jahre lang Klassenleiter in Basel. Derzeit ist er Leiter der Akademie für anthroposophische Pädagogik in Dornach sowie intensiver Vortragsreisender.

Vortrag und Rezitation

Mittwoch, 30. Juli, 20 Uhr
Staatliche Bibliothek, Reitbahn 5
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Silber sank des Ungeborenen Haupt hin“
zum 100. Todestag Georg Trakls

Rezitation: Ansgar Schäfer
Vortrag: Eckart Böhmer

Der 1887 in Salzburg geborene Dichter verfasste nicht nur eines der wichtigsten Kaspar-Hauser-Gedichte, sondern bezeichnete sich selbst als Kaspar Hauser. Der Vortrag gibt Einblick in Leben und Werk des Lyrikers und zeigt die tiefe Wesens-Beziehung auf, die er zu dem Kind Europas empfand.

Etwas einhundert Jahre nach Kaspar Hauser kann Georg Trakl ebenfalls als eine „zum Symbol gewordene Gestalt“ erkannt werden, der wie kaum ein zweiter Künstler seiner Zeit jene ungeheuerliche Weltverlorenheit verkörperte, die sich im Absurdum des Weltkrieges potenzierte. Als Medikamentenakzessist rückte er bereits im August 1914 ins Feld. Die Schreie der Verwundeten nicht mehr ertragend, setzte er im November seinem Leben ein Ende. Sein Gedicht *AN NOVALIS* beginnt mit einem Vers, der sowohl zu Kaspar Hauser als auch zu Trakl selbst eine Nähe aufweist:

*In dunkler Erde ruht der heilige Fremdling.
Es nahm von sanftem Munde ihm die Klage der Gott,
Da er in seiner Blüte hinsank.*

Ansgar Schäfer ist als Schauspieler, Sänger und Sprecher auf den deutschsprachigen Bühnen seit drei Jahrzehnten in allen Genres erfolgreich tätig. Auch in Funk und Fernsehen kommt der wandlungsfähige Darsteller zum Einsatz. Als Atem-, Stimm- und Sprechlehrer ist er Lehrbeauftragter an Hochschulen und Akademien.

Eckart Böhmer schrieb 2004 den Kaspar-Hauser-Gedichtzyklus: Ich nit Mensch, Ich Kaspar publiziert bei www.sentovision.com



Vortrag und Eurythmie

Donnerstag, 31. Juli, 20 Uhr
Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Kaspar Hauser, das Kind Europas“

Eurythmie-Bühne Nürnberg
Referent: Eckart Böhmer

Der Vortrag umreißt die enorme Komplexität der Kaspar-Hauser-Thematik, sodass er hervorragend als eine Einführung dienen kann. Im ersten Teil werden die fünfzehn Jahre des Lebens Kaspar Hausers Betrachtung finden, in denen er „unter den Menschen“ weilte. Im zweiten Teil wird auf die Zeit von seiner Geburt bis zu seiner Aussetzung 1828 geblickt wie auch eine Zusammenfassung der Dinge gegeben, die sich von seiner Ermordung 1833 an bis heute ereignet haben.

Der Vortrag wird begleitet und umfasst durch die Darstellung der eurythmischen Bühnenkunst. Die poetische Kraft dieser Kunst erhebt, erweitert das Gehörte und ermöglicht tiefe Eindrücke.

Die Eurythmie-Bühne Nürnberg besteht seit 37 Jahren. Sie wurde zeitgleich mit der Eurythmieschule Nürnberg gegründet. Es werden fortlaufend neue Choreographien für Abendprogramme zu wechselnden Themen sowie Kinder- und Märchenaufführungen und Programme für Unter- Mittel – und Oberstufenschüler erarbeitet. Zum Repertoire gehören ebenfalls feierliche Aufführungen zu den Jahresfesten. Neben den Aufführungen werden Demonstrationen und Workshops angeboten. Das Bühnenensemble besteht derzeit aus 12 Eurythmisten, verschiedenen Sprachgestaltern, Musikern und Beleuchtern. Die Ensemble-Mitglieder sind zudem in verschiedenen eurythmischen Berufsfeldern tätig: Eurythmieschule, Waldorfschule, Waldorfindergarten und als freie Unternehmer mit Kinder- und Erwachsenenkursen.

Die Mitwirkenden sind:

*Eurythmie: Fanny Baerwald, Sevda Däubler,
Antje Heinrich, Anneliese Jung,
Tomomi Skibbe, Angelika Storch,
Naoko Taguchi, Monika Walter-Hutchins*

Rezitation: Rüdiger Fischer-Dorp

Klavier: Shih En Chiu

Lesung

Sonntag, 3. August, 20 Uhr
Karlschalle, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 10.- / ermäßigt 8.- Euro

„Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund“

von und mit: Eckart Böhmer

Es ist belegt, dass Kaspar Hauser in Nürnberg dem Werk Albrecht Dürers begegnete. In der Erzählung „Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund“ nun begegnet der Autor in heutiger Zeit einer Ausstellung von Dürers Apokalypse-Zyklus, die auch bereits Kaspar Hauser schon zu Gesicht bekommen hatte. Es entfaltet sich ein Panorama, in dem Gegenwärtiges sich verwebt mit den Zeiten Kaspar Hausers, mit denen Dürers und mit denen des Johannes dem Evangelisten, der in seiner Verbannung auf Patmos die Offenbarung empfangen hatte.

Eckart Böhmer, geboren 1966, ist Intendant der Kaspar-Hauser-Festspiele, Referent, Theaterregisseur und

Für Kinder

Dienstag, 29. Juli, 17.30 Uhr
Sonntag, 3. August, 17.30 Uhr
Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt: 7.- Euro / ermäßigt 5.- Euro

„Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf´ Galopp...“

die Geschichte von Kaspar Hauser, erzählt für Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene

mit Karin Ehrlich

Der kleine Kaspar war glücklich. Er liebte den Frühling und die Zitronenfalter. Er liebte den Sommer mit dem duftenden Heu, den Herbst mit den bunten Blättern und den Winter mit den tanzenden Flocken. Eines Tages blieb es sehr, sehr lange dunkel um ihn. Die Dunkelheit schmeckte nach Anis und Fenchel. Auch nach Salz-

wasser. Und sie fühlte sich an wie kalter Sand und weiche Pferdeschnauze. Davon handelt die Geschichte. Und auch von Kaspars Zeit in unserer Umgebung, zum Beispiel in Nürnberg und Ansbach, wo er viel erlebte...

Ihre Freude am Erzählen von Märchen und Geschichten brachte Karin Ehrlich zum Märchenzentrum Dornrosen, wo sie eine Ausbildung zur Märchenerzählerin absolviert hat.



Gesprächskreis

Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August
jeweils 15 – 16.30 Uhr
Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz
Eintritt frei
Leitung: Eckart Böhmer

Der Gesprächskreis findet sich rund um das Kunstobjekt SOLTANE zusammen. In der jeweils ersten Hälfte der Begegnungen werden aktuelle Fragen, Wahrnehmungen und Empfindungen besprochen. Im jeweils zweiten Teil werden fünf Qualitäten Beachtung finden, die in Kaspar Hauser maßgeblich zur Geltung kamen:

STAUNEN – LERNEN – WAHRHAFTIGKEIT –
MITGEFÜHL - VERGEBUNG

Filme

Montag, 28. Juli, 17 Uhr

Theater Ansbach

Eintritt: 7.- Euro / ermäßigt 5.- Euro

5 Jahre Leben

Stefan Schaller (2013)

Oft spricht man bei Kaspar Hauser von den fünfeinhalb Jahren seines Lebens unter den Menschen. In diesem Film, der die wahre Geschichte von Murat Kurnaz erzählt, handelt es sich um die nahezu gleiche Zeitspanne, in der allerdings ein heutiger Mensch aus dem Leben wie herausgerissen und in den rechtsfreien Raum von Guantanamo gesperrt wird. Dies berührt das wichtige Wirken Anselm Ritter von Feuerbachs, der bereits 1813 die Grundmaxime allen Rechtsstaates postulierte: Keine Strafe ohne Gesetz. Darüber hinaus gründet der Film in großen Teilen auf der Darstellung unterschiedlichster Wege der Folter, die Feuerbach ebenfalls bereits 1813 mittels seines bayerischen Strafgesetzbuches als legitime Verhörmethode abgesetzt hatte. Dieser Punkt steht in direktem Zusammenhang zu dem Theaterstück: Feuerbach oder Beispiel eines Verbrechens an der Bewusstseinsseele des Menschen.

Dienstag, 29. Juli, 17 Uhr

Donnerstag, 31. Juli, 17 Uhr

Sonntag, 3. August, 17 Uhr

Theater Ansbach

Eintritt: 7.- Euro / ermäßigt 5.- Euro

Kaspar Hauser –

Der Mensch, der Mythos, das Verbrechen

Peter Sehr (1993)

Dieser Klassiker des neueren deutschen Kinos hat mit dem eindringlichen André Eisermann in der Hauptrolle sowie einer klugen Regie stark zur Breitenwirkung der Kaspar-Hauser-Thematik beigetragen. Peter Sehr hat mit der dramaturgischen Hilfe von Johannes Mayer die schwierige Aufgabe gewagt, die komplexen Forschungen der so genannten Erbprinzentheorie filmisch zu greifen. Ein Werk, das man immer wieder aufs Neue sehen kann, um Weiteres darin entdecken zu können.

Im Jahr 2013 ist Peter Sehr verstorben. Ihm seien die Vorführungen gewidmet!



Mittwoch, 30. Juli, 17 Uhr

Samstag, 2. August, 17 Uhr

Theater Ansbach

Eintritt: 7.- Euro / ermäßigt 5.- Euro

Jeder für sich und Gott gegen alle

Werner Herzog (1974)

Herzogs Film setzte seiner Zeit neue Maßstäbe und wurde 1975 zweimal in Cannes prämiert. Der Film findet seine Stärke, bewusst sich hier und da von Historischem entfernend, in poetischen Bildern, die bis heute nicht an Kraft verloren haben: Ein wogendes Kornfeld, ein Rabe, ein Schwan, mythische Landschaften und Karawanenzüge durch die Wüste...

Außerordentlich ist die Präsenz des Kaspar-Hauser-Darstellers, Bruno S.

Freitag, 1. August, 17 Uhr

Theater Ansbach

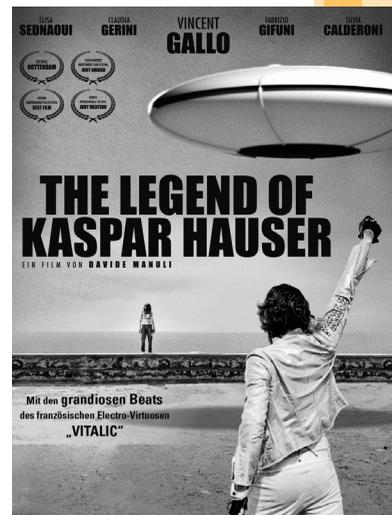
Eintritt: 7.- Euro / ermäßigt 5.- Euro

The Legend of Kaspar Hauser

Davide Manuli (2012) Original mit Untertiteln

Rund 40 Jahre nach Werner Herzog und 20 Jahre nach Peter Sehr gibt es nun aus Italien kommend eine ganz aktuelle Filmversion zu Kaspar Hauser. Es ist ein sehr skurriler, grotesker Film mit gewissen Schwächen; und doch gibt es Momente von starker Tiefe und poetischer Wirkung. Er wird wohl über die Zeit nicht das Gewicht der anderen beiden Filme einnehmen, aber als Dokument der gegenwärtigen Kaspar-Hauser-Rezeption ist er allemal gültig.

Eintrittskarten für Filme ausschließlich im Theater Ansbach, Promenade, Tel.: 09 81 - 97 04 00



Bildende Kunst

Sonntag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Vernissage

Öffnungszeiten: Montag, 28. Juli bis

Sonntag 3. August, 15 – 20 Uhr

Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz

Eintritt frei

Greg Tricker

„Kaspar Hauser:

Der Heilige Narr und der Opferweg“

Der englische Maler und Bildhauer schuf in der Zeit um 2006 einen umfassenden, poetischen Zyklus zu Kaspar Hauser. Rund 30 Werke sind zu sehen, meist Öl auf Holz, die einerseits konkrete Stationen aus dem Leben des „Findlings“ aufgreifen, andererseits Raum geben, um der mythisch-mythologischen Dimension Kaspar Hausers Ausdruck zu verleihen. Vor allem in diesen Bildern ist er sehr stark, dann, wenn er durch Abscha-ben der bereits aufgetragenen Farbe darunter liegende Schichten freilegt.

Greg Tricker wurde 1951 in London geboren. Nach der Ausbildung als Steinmetz verbrachte er einige Jahre auf einer einsamen Insel an der englischen Südwestküste, wo er seinen eigenen Stil der Bildhauerei und der Malerei entwickelte. Heute lebt er in der Grafschaft Gloucestershire, wo er am Ruskin Mill Centre Steinbildhauerei lehrt und mit seelenpflege-bedürftigen Jugendlichen künstlerisch arbeitet. Sein tiefgründiger und zugleich einfacher Malstil gibt der vormalis in der Kunst gegebenen Spiritualität wieder Kontinuität.



Seine durch ihn geschaffene Atmosphäre des Mythologischen hat Anklänge an eine volkstümliche Kunst.

Die einleitenden Worte zur Vernissage wird Richard Steel sprechen, dem es zu verdanken ist, dass die Ausstellung präsentiert werden kann.

Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz

Zu sehen ist das Kunstobjekt SOLTANE von Eckart Böhmer. Es verbindet die in den Boden gelassene marmorne Quadratur mit der darüber postierten Glaspypamide anhand einer kreisrunden Installation. Sie bildet den Mittelpunkt der Gesprächskreise.

Öffnungszeiten: 28. 7. bis 3. 10. August, 11 - 19 Uhr

Montag, 28. Juli, 19 Uhr, Vernissage

Kunsthau Reitbahn 3

19.45 Uhr, LOFT, Maximilianstraße 29

Kunsthau Reitbahn 3

Gotische Halle, Stadthaus

LOFT

Eintritt frei

„Die Zeichnung – Medium der Erkenntnis“

Die klassische Zeichnung ist das intimste bildnerische Ausdrucksmittel. Es kann unmittelbarer Ausdruck eines Gemütszustandes, Mittel der subjektiven Beobachtung oder wissenschaftliches Analyseinstrument sein. Für die Institutionen übergreifende Ausstellung werden Künstler aus Nah und Fern gezielt eingeladen. Das kuratierte Projekt stellt einen Bezug zum Phänomen Kaspar Hauser her, indem die Frage nach verschiedenen Aneignungstechniken von Welt aufgeworfen wird.

Offenes Podium

Sonntag, 3. August, 15 Uhr

Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz

Eintritt frei

Leitung: Eckart Böhmer

Diese Veranstaltung ist frei für alle Beiträge, die in das Gesamtgefüge der Festspiele einfließen wollen. Das vielleicht noch unveröffentlichte Gedicht findet hier genauso seinen Platz wie eine persönliche Stellungnahme zu Kaspar Hauser oder gar eine theatralische oder musikalische Darbietung zum Thema. Die einzelnen Beiträge sollen nicht länger als 10 Minuten dauern und ohne technischen oder sonstigen Aufwand unmittelbar geschehen können. Es ist keine Anmeldung nötig. Die Reihenfolge der Beiträge wird sich spontan fügen.

Eine spannende Veranstaltung unkonventionellen Miteinanders, die immer wieder für interessante Eindrücke sorgt.

Stadtführungen

„Auf den Spuren Kaspar Hausers“

Sonntag, 27. Juli, 15 Uhr

Mittwoch, 30. Juli, 15 Uhr

Freitag, 1. August, 15 Uhr

Treffpunkt: Markgrafen-Museum

Beitrag: 6.- Euro

Unter fachkundiger Leitung werden das Museum und die wichtigsten Stationen aus dem Leben Kaspar Hausers in Ansbach besucht und kommentiert. Die Führung verdeutlicht die starke Präsenz des „Kindes von Europa“ in Ansbach.

Markgrafen-Museum

Kaspar-Hauser-Abteilung

Öffnungszeiten: täglich 10 – 17 Uhr

Kaspar-Hauser-Platz 1

Eintritt: 2,50.- Euro

Die jüngst erweiterte Kaspar-Hauser-Abteilung des Markgrafen-Museums gibt umfangreichen Einblick in die Geschichte des Findlings, der weit über Raum und Zeit zu Ansbachs berühmtestem Bürger wurde. Als Sonderschau sind zwei Ölgemälde zu sehen, die den jungen Anselm Ritter von Feuerbach zeigen. Er war Mentor Kaspar Hausers und gewichtigster Jurist des

20 Zeitaltes des Deutschen Idealismus.

Staatliche Bibliothek

(Schlossbibliothek)

Reitbahn 5

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 10 – 17 Uhr,
Donnerstag, 10 – 18 Uhr

In der Staatlichen Bibliothek ist eine repräsentative Auswahl der überaus umfangreichen Kaspar Hauser Literatur ausgelegt.

MYTHOS KASPAR HAUSER

Pauschalangebot

Buchungszeitraum: 1. bis 3. August 2014

Leistungen:

- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- Begrüßungsgetränk
- Informationspaket über die Stadt
- Eintrittskarte für die zwei Einakter „Feuerbach oder Beispiel eines Verbrechens an der Bewusstseinsseele des Menschen“ und „Stanhopea occulta“
- Gutschein für die Samstags-Stadtführung „Auf den Spuren von Kaspar Hauser“
- Gutschein für das Markgrafen-Museum mit Kaspar-Hauser-Abteilung
- Gutschein für den Besuch der Markgräflische Residenz

Hotel BEST WESTERN Am DrechselsGarten:
DZ 192,00 € / EZ 283,00 €

Hotel Bürgerpalais:
DZ 165,00 € / EZ 196,00 €

Hotel Museumsstube
DZ 161,00 € / EZ 194,00 €

Hotel Der Platengarten:
DZ 145,00 € / EZ 186,00 €

Hotel Fantasie:
DZ 131,00 € / EZ 145,00 €

Hotel Gasthof Zur Windmühle:
DZ 131,00 € / EZ 160,00 €

Landgasthof Käßer:
DZ 121,00 € / EZ 150,00 €

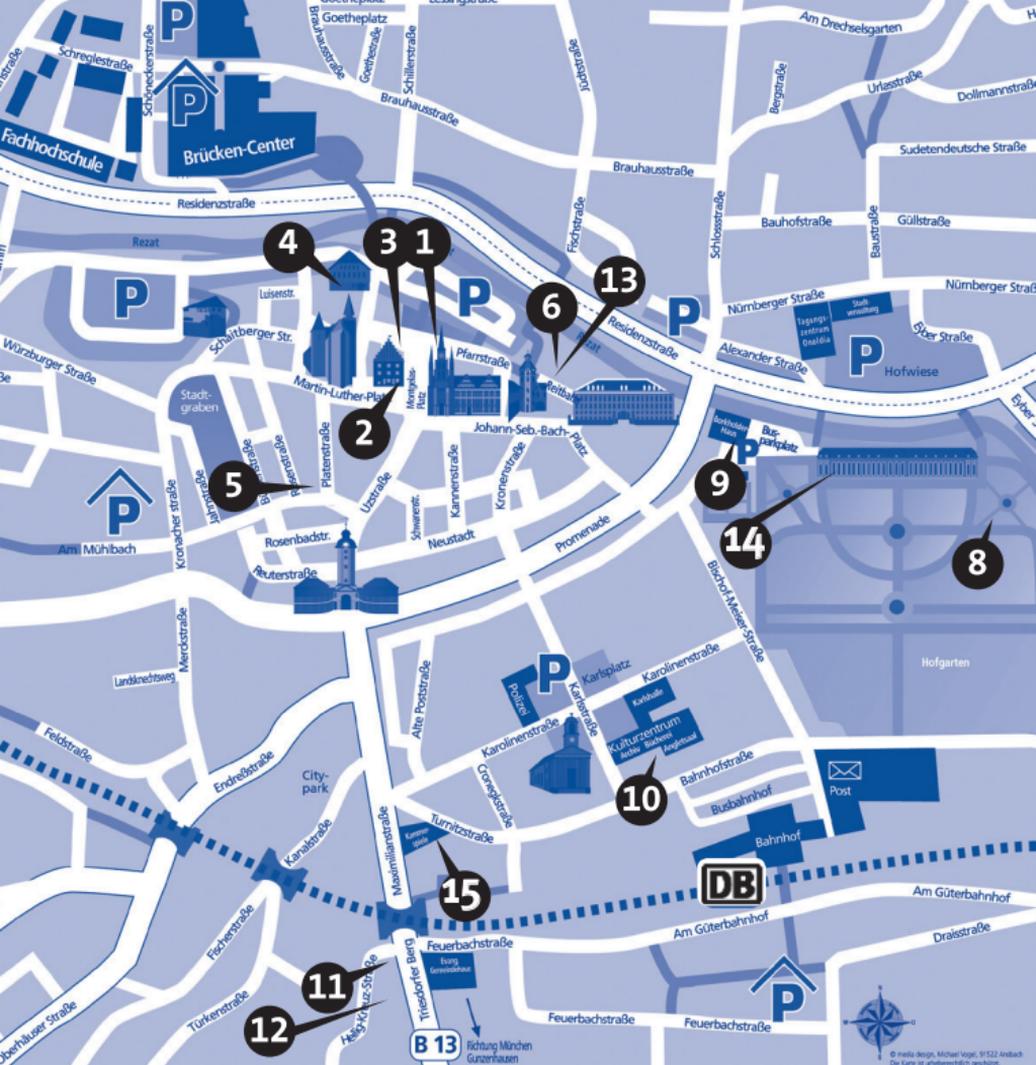
Gasthof Schwarzes Roß:
DZ 95,00 € / EZ 95,00 €

Seite	Zeit	Ort	Veranstaltung
3	So. 27. Juli 11 Uhr	Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten	Eröffnung der Festspiele; Vortrag und Musik
6	So. 27. Juli 14 Uhr	Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten	„Warum kam Kaspar Hauser nach Ansbach?“ Vortrag und Konzert
20	So. 27. Juli 15 Uhr	Markgrafen-Museum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“, Stadtführung
8	So. 27. Juli 17 Uhr	Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten	„Leiden für ein anderes Deutschland“; Vortrag
18	So. 27. Juli 19.30 Uhr	Kulturzentrum Karlsplatz	Kaspar Hauser: Der Heilige Narr und der Opferweg, Ausstellungseröffnung
4	So. 27. Juli 20.30 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Feuerbach/Stanhope“ Theater
15	Mo. 28. Juli 15 Uhr	Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz	Gesprächskreis
16	Mo. 28. Juli 17 Uhr	Theater Ansbach	„5 Jahre Leben“, Film
19	Mo. 28. Juli 19 Uhr	Reitbahn 3	Die Zeichnung – Medium des Erkennens, Ausstellungseröffnung
4	Mo. 28. Juli 20.30 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Feuerbach/Stanhope“ Theater
15	Di. 29. Juli 15 Uhr	Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz	Gesprächskreis
16	Di. 29. Juli 17 Uhr	Theater Ansbach	„Kaspar Hauser- Der Mensch, Der Mythos, Das Verbrechen“ Film
14	Di. 29. Juli 17.30 Uhr	Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz	„Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp...“, Erzähltheater
9	Di. 29. Juli 20 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Liebe, Mitleid und Gewissen - Drei Gaben des Kindes von Europa“, Vortrag
20	Mi. 30. Juli 15 Uhr	Markgrafen-Museum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“, Stadtführung
15	Mi. 30. Juli 15 Uhr	Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz	Gesprächskreis
17	Mi. 30. Juli 17 Uhr	Theater Ansbach	„Jeder für sich und Gott gegen alle“, Film
12	Mi. 30. Juli 20 Uhr	Staatliche Bibliothek, Reitbahn 5	„Silbern sank des Ungeborenen Haupt hin“ ein Georg-Trakl-Abend
15	Do. 31. Juli 15 Uhr	Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz	Gesprächskreis
16	Do. 31. Juli 17 Uhr	Theater Ansbach	„Kaspar Hauser- Der Mensch, Der Mythos, Das Verbrechen“ Film
13	Do. 31. Juli 20 Uhr	Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz	„Kaspar Hauser, das Kind Europas“, Vortrag und Eurythmie
20	Fr. 1. Aug. 15 Uhr	Markgrafen-Museum	„Auf den Spuren Kaspar Hausers“, Stadtführung
15	Fr. 1. Aug. 15 Uhr	Foyer, Kulturzentrum Karlsplatz	Gesprächskreis
17	Fr. 1. Aug. 17 Uhr	Theater Ansbach	„The Legend of Kaspar Hauser“, Film
4	Fr. 1. Aug. 20.30 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Feuerbach/Stanhope“ Theater
10	Sa. 2. Aug. 11 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Kaspar Hauser, der Erste Weltkrieg und die Beziehung zwischen England und Deutschland“, Vortrag
11	Sa. 2. Aug. 15 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Kaspar Hauser, der Erste Weltkrieg und die Beziehung zwischen Mitteleuropa und Russland“, Vortrag
17	Sa. 2. Aug. 17 Uhr	Theater Ansbach	„Jeder für sich und Gott gegen alle“, Film
4	Sa. 2. Aug. 20.30 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Feuerbach/Stanhope“, Theater
11	So. 3. Aug. 11 Uhr	Karlshalle, Kulturzentrum Karlsplatz	„Das Jahr 2014 – Spiegel des historischen Spannungsfeldes um Kaspar Hauser“, Vortrag
20	So. 3. Aug. 15 Uhr	Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz	Offenes Podium Leitung: Eckart Böhmer

Kunstaussstellungen:

Greg Tricker: „Kaspar Hauser: Der Heilige Narr und der Opferweg“
Die Zeichnung – Medium des Erkennens; Kunsthaus Reitbahn 3,

Angletsaal, Kulturzentrum Karlsplatz, täglich 15 – 20 Uhr
LOFT, Maximilienstraße 29täglich 11 – 19 Uhr



Kaspar-Hauser-Stadtplan

- | | |
|---|---|
| 1 ehemalige Hofkanzlei | 8 Gedenkstein, Hofgarten |
| 2 Stadthaus /
Amt f. Kultur u. Touristik | 9 Theater Ansbach |
| 3 Wohn- und Sterbehaus
Kaspar Hausers, Montgelasplatz
Skulptur „Kaspars Baum“
von Jaume Plensa | 10 Karshalle, Angletsaal,
Kulturzentrum Karlsplatz |
| 4 Markgrafen-Museum
(Kaspar-Hauser-Abteilung) | 11 Heilig-Kreuz-Kirche
Stadtfriedhof |
| 5 Kaspar-Hauser-Denkmal | 12 Grab Kaspar Hausers
Stadtfriedhof |
| 6 Staatliche Bibliothek
Reitbahn 5 | 13 Kunsthaus Reitbahn 3 |
| | 14 Grüner Saal, Orangerie, Hofgarten |
| | 15 LOFT, Maximilianstraße 29 |

Information und Kartenvorverkauf:

Stadt Ansbach
 Amt für Kultur und Touristik
 Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
 91522 Ansbach
 Tel.: 0981/51-243
 Fax: 0981/51-365

e-mail: akut@ansbach.de
www.ansbach.de
www.kaspar-hauser-ansbach.de

Theater Ansbach (nur Filme)
 Promenade 29
 91522 Ansbach
 Tel.: 09 81 - 9 70 40-0
www.theater-ansbach.de

 ANSBACH